

12/2004 € 4,-



Das österreichische Wirtschaftsmagazin

trend

GRATIS:
trend INVEST
Garantieprodukte



Gorbach
Wie gut ist
der Vizekanzler?

Anlage
Die besten
Türkei-Fonds

Experten-Test
Digital- gegen
Analogkameras

eI trend
Der große
Handynetz-Test

Pb. b. GZ 002092141 M Verlagspostamt: 3432 Tulln • Envoi à l'adresse réduite • € 4,00 • Italien € 5,10



Die Swarovskis

Österreichs diskreteste Familie

Der Machtkampf um die Führung.
Wem das Unternehmen wirklich gehört.
André Hellers neue Kristallwelten in China.

Längst etabliert: „Anfangs haben die Kunden gefragt, wo denn der Chef ist.“ **Marie-Sophie Machatschke**, Buchbinderei Machatschke



Jahre kaum Zeit für Kinder haben werden“, sagt die 32-jährige Wienerin Anja Hasenlechner, die 2001 die Agentur Artconsult ins Leben rief. Nach ihrem Studium der Kunstgeschichte trat sie im Museum für Angewandte Kunst in Wien einen sicheren Job als Assistentin von Direktor Peter Noever an. Doch nach drei Jahren packte sie die Lust auf Selbstständigkeit, und gemeinsam mit Marketingfachmann Herbert Baur gründete Hasenlechner eine Agentur für Kunstberatung und PR. Als Startkapital der jungen GmbH steuerte die Expertin für zeitgenössische Kunst ihr Ersparnis bei, das für das erste halbe Jahr reichen sollte. „In dieser Zeit haben wir mit dem Kredit-schutzverband und der Bundesimmobiliengesellschaft zwei große Kunden gewonnen, die schließlich die Basis für unser weiteres Wachstum waren“, sagt die mutige Gründerin. Büroausstattungen mit Kunstwerken, die Organisation von Kunstcocktails und Kunstevents sind nun ebenso wie die Abwicklung von „Kunst am Bau“-Projekten ihr tägliches Geschäft. „Mein Arbeitstag hat zehn bis zwölf Stunden, ich gehe auf viele Abendveranstaltungen, und am Wochenende ist auch meistens etwas zu tun“, berichtet Hasenlechner, doch sie bereut ihren Schritt trotz des enormen Arbeitsaufwandes keineswegs: „Jetzt kann ich meine Kreativität uneingeschränkt ausleben und schaffe mir eine eigene Existenz.“ Nach der harten Aufbauarbeit hat sich Artconsult mittlerweile als Vermittler zwischen Kunst

BRANCHENSTATISTIK

WEIBLICHE UNTERNEHMUNGSLUST

Branche	Frauen	Männer
Direktvertrieb	1.488	805
Allgemeine Fachgruppe des Gewerbes	1.123	1.101
Fußpflege, Kosmetik und Massage	455	96
Friseur	179	30
Textilhandel	147	85
Handel mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben	134	112
Druck	112	45
Hotellerie	101	87
Bekleidungs-gewerbe	95	10
Tabaktrafiken	32	29
Reisebüros	17	14
Bäder	15	13
Sticken, Stricken Wirken, Weben, Posamentieren, Seilerei	15	10
Chemischreinigung, Wäscherei und Färberei	13	2
Konditoran	8	7
Buchbinderei, Kartonage-waren- und Etulierzeugungen	5	4

Quelle: Wirtschaftskammer Österreich/Frau in der Wirtschaft

und Wirtschaft etabliert: „Wir beschäftigen mittlerweile zwei angestellte Mitarbeiter und kommen sehr gut über die Kunden.“

Ebenfalls ohne großen Kapitaleinsatz, aber mit viel Mut und ein wenig Glück schaffte es die heute 33-jährige Buchbinderin Marie-Sophie Machatschke, sich als Unternehmerin zu etablieren. Auf der Suche nach einer neuen Lehrstelle lernte sie das bereits betagte Ehepaar Santin kennen, das in der Wiener Heumühlgasse die zweitälteste Buchbinderei der Bundeshauptstadt betrieb. „Wir haben uns angefreundet, und schließlich habe ich das Unternehmen zu geradezu rührenden Konditionen übernehmen dürfen“, erzählt Machatschke. In dem sterbenden Gewerbe – jährlich geben zwei der noch insgesamt etwa vierzig Wiener Buchbinder auf – machte sich die junge Frau einen Namen als verlässliche Restauratorin historisch wertvoller Bücher und zählt heute große Bibliotheken wie jene des Ägyptologie-Instituts der Universität Wien zu ihren Kunden. „Anfangs haben mich die Kunden im Geschäft noch gefragt, wo denn der Chef ist“, lacht Machatschke. Heute, sieben Jahre nach der Übernahme, ist sie etabliert und erwirtschaftet einen Gewinn von etwa 30.000 Euro im Jahr. „Während der Aufbauphase hat mich mein Mann unterstützt“, sagt die Gründerin, für die Kinder bisher kein Thema waren. „Jetzt läuft es so gut, dass ich das Geld nach Hause bringe und er ein Studium beginnen konnte.“